

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus M ü n c h e n.

(Fortsetzung.)

Hr. Esclair gab die Titelrolle mit großem Beifalle. Am ausgezeichnetsten aber war sein Spiel im fünften Akte. Unter den Damen hatte Mad. Schröder, als Margarethe, die schwierigste Aufgabe, die sie auch mit dem größten Aufwande ihres Kunstvermögens löste, und den rauschendsten Beifall erhielt. — Undankbar war die Rolle der Mad. Fries (Elisabeth), der aber diese große Künstlerin durch ihren königl. Anstand alle mögliche Bedeutung zu geben wußte. Dem. Senger hatte als Anna, Witwe Eduard's, nur eine einzige Scene, die sie, von ihrem kräftigen, wohlklingenden Organ unterstützt, mit Auszeichnung durchführte. Von dem übrigen Kunstpersonale hatten nur Hr. Rache (Buckingham) und Hr. Hölken (Graf von Richmond) Rollen von einiger Bedeutung, in denen sie Vorzügliches leisteten.

Einem neuen Lustspiele in drei Akten: „Der Mann meiner Frau“, nach dem Französischen von Lambert, gelang es, die Theaterfreunde, welche seit einiger Zeit her beinahe alles Neue, was ihnen von der Intendanz geboten wurde, verschmähten, nun vollends ausgesöhnt zu haben. Der Stoff ist mit Geschicklichkeit behandelt und gut dialogisirt. Sowohl das Stück als die Darstellung, welche mit großer Kunstgewandtheit und Präcision ausgeführt wurde, erhielten den ungetheilten Beifall des Publikums, das am Schlusse der Darstellung Dem. Senger, sodann die Hrn. Carl Meyer, Urban und Hölken mit Enthusiasmus hervorrief.

Das einaktige Lustspiel: „Freuden und Leiden eines Kranken“, von Kurländer, welches schon das erste Mal eine laue Aufnahme fand, konnte sich auch bei der Wiederholung die Gunst des Publikums nicht erwerben, obwohl es mit großem Fleiße gegeben wurde.

Dagegen wird das ältere Schauspiel: „Der Essahändler“, von W. Vogel, worin Hr. Esclair die Titelrolle wieder aufs Vortrefflichste spielte, immer gerne gesehen. Auch fand die Wiederholung des Lustspiels: „Lully und Quinault“, dieselbe beifällige Aufnahme wie bei der ersten Darstellung.

Von den besseren älteren Stücken wurde „Der Ring“ von Schröder mit neuer Besetzung der Rollen aufgeführt. Mad. Fries gab die Baronin von Schönhelm, Dem. Senger die Henriette, Hr. Vespermann den Grafen Klingsberg, Hr. Hölken den Hauptmann von Seltling, Hr. Heigel den Banquier Holm und Hr. Mayr den jungen Holm. Das Stück war sehr fleißig einstudirt und die Darstellung ausgezeichnet.

Die Oper „Moses“, von Rossini, verschaffte der Theatercasse ein gedrängt volles Haus. Mad. Schechner-Waagen, die sich in hoffnungvollem Zustande befindet und leider dadurch bald der Bühne entzogen wird, sang die Partie der Eliza mit gewohnter Auszeichnung, so wie Hr. Pellegrini jene des Moses und Hr. Bayer jene des Osiride. Letzterer wurde zum Zeichen der Theilnahme an seiner Wiederherstellung von einer gefährlichen Krankheit mit lautem Applaus empfangen, und Mad. Schechner-Waagen zwei Mal gerufen, welche Ehre auch der Dem. Bial als

Mirra in dem unterbrochenen Opferfeste zu Theil wurde.

Als Aushelfstück mußte Dehlenschläger's „Correggio“ ganz unvorbereitet und ohne Probe gegeben werden, jedoch ging die Darstellung desselben so gut von Statten, daß die Hrn. Hölken, Urban, Vespermann und Dem. Senger für die gelungene Ausführung mit dem lebhaftesten Applaus belohnt wurden.

In den beiden letzten Akten aus Iffland's „Hagestolzen“ trat zum zweiten theatralischen Versuche Dem. Klein von hier als Margarethe auf. Dem. Klein, welche früher als Pfefferrösel die vollkommenste Anerkennung fand und sogar zwei Mal gerufen wurde, zeigte zwar auch in dieser Rolle, daß es ihr an Fleiß und Talent nicht fehle, doch schien sie wenigstens zur Zeit noch dieser Rolle nicht gewachsen, indem sie, statt dieselbe von der Seite des Gefühles aufzufassen, solche mehr mit komischer Naivetät darstellte. Dem. Klein hätte sich hierin die königl. Hofschauspielerin Dem. Senger zum Vorbild nehmen sollen, welche diese Rolle mit so schöner Empfindung darstellte. Die angehende Schauspielerin wurde zwar nicht gerufen, jedoch erhielt dieselbe am Schlusse der Darstellung aufmunternden Beifall, welcher durch keine zischende Gegenpartei, die sich bei ihrem ersten Versuche hören ließ, bestritten wurde.

Das Lustspiel „Leichtsinn und Liebe“ von Bauernfeld, gehört in die Kategorie jener Stücke, die dem Geschmacks des hiesigen Publikums nicht ganz zusagen.

Dem. Auguste Schröder (eine Tochter der hiesigen königl. Hofschauspielerin Mad. Schröder), die früher bei der Bühne in Pesth engagirt war, wird hier in vier Gastrollen auftreten. Sie hat bereits in diesem Monate zwei derselben, nämlich die „Julie“ in dem Trauerspiele „Romeo und Julie“ und „Mad. Schnell“ in der Posse „Die Proberollen“ von Breitenstein, mit Beifall gegeben.

Die Anwesenheit der Dem. Sabina Heinesfetter, welche sich nach Mailand begibt, um daselbst auf dem Theater alla scala zu singen, veranlaßte die königl. Intendanz, ihr zwei Gastrollen anzubieten. Dieselbe trat als Rosine in der italienischen Oper „il Barbiero di Seviglia“ und als Desdemona im „Othello“ mit außerordentlichem Beifall auf. Mehrere Kunstverständige wollten jedoch bemerkt haben, daß Dem. Heinesfetter bei ihrem ersten Hiersich die Desdemona ungleich besser gesungen habe. Auch hat dieselbe den schon damals gerügten Fehler der Undeutlichkeit in der Aussprache noch nicht zu verbessern gesucht. In der Oper Othello tanzte Hr. Kozier ein pas de deux mit seiner Schülerin Dem. Scherzer, das allgemeine Bewunderung erregte.

Die Maskenbälle im königl. Hoftheater gehören zu den gesuchtesten und angenehmsten Unterhaltungen des hiesigen Publikums und man bedauerte allgemein, daß deren nur zwei in diesem Monate gegeben wurden, während jeden Donnerstag im königl. Odeon eine sogenannte maskirte Akademie Statt fand, woran man kein besonderes Vergnügen mehr zu finden scheint. Vor 15 — 20 Jahren fand diese Art von Carnaval-Belustigung die regste Theilnahme, die sich aber seither von Jahr zu Jahr verminderte. Ich erinnere mich nicht, Ihnen jemals die Beschreibung unserer maskirten Akademie geliefert zu haben, und theile Ihnen daher solche in Kürze mit.

(Der Beschluß folgt.)